



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

123 (27.5.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35280)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag 1. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

erschient täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inrate:
Die Zeitungs-Zelle 20 Pfg.
Die Anzeigen-Zelle 40 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

Nr. 123, 2. Blatt.

Gesamte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 27. Mai 1888.

Mein alter Frack.

Novellette von B. Perrot.

„Onkelchen, aber morgen mußt Du Dich sehr fein machen, wenn Du mit mir auf den Bazar gehst; da werden mich gewiß viele Herren ansprechen und große Einkäufe machen, der Herr Präsident wird kommen und der Herr Konfistorialrath und hohe Offiziere, dann mußt ich Dich doch vorstellen und sie werden sich mit Dir unterhalten, Dir Angenehmes sagen über Deine reizende kleine Nichte, pass auf Onkel, das werden sie thun, den Frack mußt Du anziehen, da hilft Dir nichts.“

Ich war ein gehorsamer Onkel und zog ihn an, den lieben, gemöhlten, altmodischen Frack, denn ich sah die Nothwendigkeit ein, ich mußte mich fein machen für den Herrn Präsidenten oder den Herrn Ober-Konfistorialrath und für die Herren Offiziere, wenn ich auch nur ein alter, verdrießlicher Doktor war, der mit der Zeit ein ephor, mürrischer Junggeselle geworden.

Ich zog also den Frack an. Vlellervoll strich ich über seine Aermel, nahm behutsam mit zwei Fingern einige Staubkörnchen vom Kragen und hielt ihn recht gegen das Licht. Tiefschwarz war er gerade nicht mehr, nein, das konnte man nicht recht behaupten, das war er auch vielleicht nie gewesen, schon damals nicht, als ich ihn mir zum Staatsexamen machen ließ; zu der Zeit war er etwas weis, nachher bin ich allmählig in ihn hinein gewachsen. Wie ich ihn mir jetzt ansah — ein ganzes Stück Leben stieg vor mir auf!

Ja, wenn der alte Frack erzählen könnte! Was hatte er nicht Alles mit mir erlebt, wie oft war er aus dem Schrank genommen, zu Freude und Leid, zu Enttäuschung und Aufregung, zur Geburt und zum Tode!

Damals vom Staatsexamen ging's direkt zur guten Mutter; ich schickte ihr meine Visitenkarte hinein, die mir Freund Bruno schon mit dem voraussichtlichen Titel geschenkt hatte. Wie gut sich das machte: „Doctor Ernst Wellheim“ und darunter „Prakt. Arzt &c.“ Wie sie mich segnete, wie sie sich freute, die geliebte Mutter: „Postausend, wie fein, mein Ernstchen“, schmunzelte die gute Alte, „das ist mal seines Tuch, gewiß nicht billig, hast Du denn auch noch Geld?“

„Gewiß, Mutterchen, und nun will ich erst recht viel verdienen, da sollst Du es gut haben.“

„Ein bißchen weit ist er,“ fuhr sie fort, „aber das viele Studiren hat Dich auch angegriffen, das wird nun schon anders werden — na, schone ihn nur recht, mein Sohn!“

Davon konnte zwar nicht viel die Rede sein, denn nun kamen die Besuche bei den Professoren und den Honoratoren, o wie viele Dacklinge und Redereien hat der liebe alte Freund mit mir machen, wie viele banale Redensarten hat er anhören müssen, aber dann später — o Seligkeit! wie viele reizende Blondlöpschen und braune Flechten durften auf ihm ruhen, während sein glücklicher Eigenthümer sich mit den lieblichen Mädchen im Walzer wiegte. Ja, selige Zeit, damals wurde der gute Frack aber am meisten in Anspruch genommen, ich glaube sogar, daß einmal ein neuer Kragen nothwendig wurde.

Und als der Walzertänzerinnen Reizendste dann Frau Doktor werden sollte und auch gern wollte, wie fein büstete ich ihn ab zu den Brautwitzen, zu den Gesellschaften, in denen ich meine anmuthige Braut am Arme führte, und richtig, nun weiß ich es, der neue Kragen kam, als ich sie endlich heimführen durfte.

„Nicht einmal einen neuen Frack,“ schmolte sie, „nicht einmal zur Hochzeit?“

„Dafür können wir schon ein paar Stationen weiter in die Welt fahren, mein Liebling,“ wüstete ich sie — und wir fahren und sie war's zufrieden.

Dann kamen kurze, frohe Jahre, viele Gesellschaften, Bälle und Taufen, aber auch Begräbnisse dazwischen. — ja, ja, man trägt den besten Rock nicht nur zur Freude.

Er war nachgerade pensionsberechtigt geworden. —

„Wir sind zum Ball beim Geheimrath Seemann geladen, Schatz, weißt Du schon, ist das nicht herrlich?“ so empfing mich Marie eines Tages.

„Ganz wundervoll, Liebchen, das könnte aber ein theures Fest werden.“

„Wohl möglich, Ernst,“ antwortete mein kleines Fräulein, „Du brauchst entscheiden einen neuen Frack und ich allerdings ein neues Kleid, ich werde eröms Seide nehmen,“ das war nämlich damals ganz modern.

Sie nahm sich auch entschieden cröms Seide, ich aber behielt meinen alten Frack und sie ließen mich beim Geheimrath ganz ruhig in den Ballaal hinein. Ach, wie gerne wäre ich noch oft in das unbeliebte Kleidungsstück geschlüpft, um mit der holden Frau auf Bälle zu gehn, aber böse Tage fragen nicht, ob sie kommen können, sie sind plötzlich da und überziehen mit ihrem Schleier das Gesicht und die harmlosen Freuden, sie sehen sich fest an das Krankenlager, wenn es selbst das der geliebten Frau ist und bringen Sorge und Gram und Tod und Verzweiflung.

Hervor mit dem Gala-Kleid, hineingeschlüpft und hinterher gegangen hinter dem blumenüberdeckten Sarge mit kurzen, festen Schritten, immer das Auge auf die goldenen Buchstaben an den Altarschleifen gerichtet. Und wenn ich es auch nicht glauben wollte, da stand es deutlich, wie in Erz gegossen, unabänderlich, grausam: „Marie Wellheim, o Gott, kann man darnach wieder froh werden?“

Ja du leichtsinniges Geschöpf, ja Mensch, man kann es, die Seele birgt neben einander so viele Empfindungen, man kann sie er-

Feuerwehr (Hilfsmannschaft).



Diejenigen Mitglieder gebachter Mannschaft, welche am 1. Juni d. J. das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben, mithin nicht mehr verpflichtet sind Feuerwehrdienste zu leisten, werden hiermit aufgefordert — behufs Streichung aus der Liste — die ihnen obliegende Urbinde nebst Statuten an den Schriftführer der Feuerwehr Herrn W. Siegel, auf dem Rathhause dahier, 2. Stock Zimmer No. 4, alsbald abzugeben.



Mannheim, den 12. Mai 1888.
Der Führer der Hilfsmannschaft:
C. Heyd.

Deutsche Reichsfechttschule, Verband Mannheim.

(Wohlfühltheits-Verein zur Errichtung von Waisenhäusern.)
Dienstag, den 29. Mai, Abends 7/9 Uhr in unserem Lokale im „Silbernen Kopf“ F 2, 10 8950

Fechtmeister-Versammlung.

Wir laden alle unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreichem Besuche ein.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Sonntag, den 27. Mai a. c.

Ausflug

mit den Nachbarvereinen Neustadt und Lambrecht, nach

Neustadt a. d. H.

Kastanienwald, Hambacher Schloß, Rollen, Schützenhaus, wozu wir unsere verechrl. ordentlichen, sowie außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreichem Besuche hierdurch freundlichst einladen. 8702

Abfahrt: 12 Uhr 35 Min. Mittags ab Subwigshofen.

Näheres ist aus der beim Diener ausliegenden Einladungsliste zu ersehen und bitten wir wegen der zu erwerbenden Fahrpreisermäßigung um baldgest. Anmeldungen.
Der Vorstand.

Gustav-Adolph-Frauenverein.

Die Eröffnung unseres Bazar's findet nunmehr kommenden Sonntag, den 27. und zwar für die eingeladenen Gäste um 12 Uhr, für das Publikum um 1/2 1 Uhr Mittags im Theater-saal statt. Zum Besuche der Ausstellung laden wir hiermit Jedermann freundlichst ein. Entree 20 Pfg., Abonnement für die Dauer des Bazar's 50 Pfg. 8874

Der Vorstand.



Athleten-Club Mannheim.

Sonntag, den 26. Mai 1888, Abends halb 9 Uhr

Versammlung

im Lokal zur „Eintracht.“

- Tagesordnung.
1. Bericht der Delegirten über die in Karlsruhe stattgehabte Generalversammlung des Allb. Athletenbundes.
 2. Abhaltung unseres Sommerfestes.
 3. Beschlußes.
- Um pünktliches Erscheinen erucht 8980
Der Vorstand.

Stolze'scher

Stolze'scher Stenographenverein zu Mannheim.

Auf Mittwoch, den 6. Juni wird hiermit eine Haupt-Versammlung

- einberufen.
- Tagesordnung:
1. Regelung des Fortbildungs-Unterrichts.
 2. Festlegung der Vereinsabende für die Sommer-Saison.
 3. Bestimmungen über die Abtheilung für Prämien-Schreiben.
 4. Neu-Regelung der Geschäfts-Ordnung.
 5. Mittheilungen.
- Sämmtliche Vereinsmitglieder sowie die Theilnehmer der letzten Unterrichts-Curse werden freundlichst erucht, zu erscheinen. 9014

Der Vorstand:

Dr. Groß.

Gegen einen Anlaufgehalt von M. 20—40 pro Monat wird für ein größeres Agenturgehalt zum sofortigen Eintritt ein junger Mann zu engagiren gesucht. Gest. Offerten an die Expedition dieses Blattes. 8704

„Arion“ Mannheim

Hennmann'scher Männerchor.
Samstag, den 26. Mai 1888
Abends 7/9 Uhr 9008

Gesamtprobe.

„Thalia“.

Sonntag, 26. Mai 1888, Abends 9 Uhr
Mitgliederversammlung

im Lokal.
Der Wichtigkeit der Besprechung wegen bittet um zahlreiches Erscheinen.
8807 Der Vorstand.

Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgeossen.

Mannheim.
Die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins, welche gelassen sind, sich an dem Ausflug, welcher am 8. Juni nach Eberbach stattfindet theilnehmen, werden ersucht, bei dem Kassier Herrn Münch, J. L. 8 bis 80, d. M. sich anmelden zu wollen, behufs Reducierung des Fahrpreises. 8904

Der Vorstand.

Mannheimer Athleten-Club.

Schwefelinger-Vorstand.
Unser regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt:

Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag.
Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag.

Sonntag: Allgemeine Übung.
Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.

Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden. 18451

Der Vorstand.

„Olymp“.

Jeden Dienstag und Samstag, präcis 9 Uhr

Vereins-Abend

im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet 18905

Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“.

Sonntag, Abend 7/9 Uhr Probe. 18999

„Olymp“.

Sonntag, den 27. Mai 1887 Ausflug nach Redaran

Waldhaus zur Krone.
Wozu wir unsere verechrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen 8994

Der Vorstand.



Die Fabrikfabrik von Ernst Kraß in Frankfurt a. M. empfiehlt Käbnabein mit federndem Oehr als größte Erleichterung des Kin-Abelns (D. R. P. No. 35484) Selbst von Schwachsichtenden und Blinden mit Leichtigkeit einzusetzen. — Zu haben in fast allen Wohl-, Weisk- u. Kurzwaaren-Geschäften. 9884

Vertreter A. R. Langer, U. S. 3

Badesalz, Seesalz, Mutterlauge, Schwefelleber

empfehlen 8997

Jul. Eglinger & Co. Marktplatz, 6 & 2.

leben, man kann sie unterdrücken — „sich beherrschen“ ist das Kunstwort dafür. Ein Ton, ein Wort, ein Erinnerung, es genügt, um die tiefste Herzenswunde anzuregen, man hebt, man zittert, Thränen quellen hervor, nichts da, du Gram, was willst du jetzt? bleibe ruhig in deinem Seelenquartier, jetzt ist keine Zeit für dich, warte bis zum Abend im einsamen Zimmer, oder draußen an der heiligen Stätte, oder morgen, oder nächstens, da soll dir dein Recht werden, diese Stunde gilt der Freude, der Dankbarkeit, denn — der Minister erwartet mich. Ich soll ihm danken für die gewährte Auszeichnung, die das Werk, die wissenschaftliche Ausbeute einiger Jahre, gefunden hat, wo ist der Frack, lange, lange hab ich ihn nicht mehr getragen, seitdem Marie . . .

Ja, wenn sie es noch erlebt hätte, das bunte Bändchen daran hätte ihr wohl gefallen, — fort ihr Thränen, ihr seid Contrebande . . . ein Mann sollte weinen und ein sogenannter Gelehrter dazu? . . . Feiertag war's beim Minister, so feierlich, so ceremoniös, so verbindlich dabei, jeder Gatte war vor Vergnügen auseinander gegangen, für mich that es der alte Frack. Ob das schon Altersschwäche war — ob es am Ende der Winter gesehen hatte? Die alte Sophie war erscharrt vor Schreck, als sie es erblickte.

Aber Herr Doktor — wollte sagen Herr Professor, wie konnten Sie nur! natürlich für die Ewigkeit ist so etwas nicht, nun fängt ja auch der Winter an, und da kommen alle die Abfütterungen, wo Sie hingehen müssen.

„Ich gehe nirgends hin, Sophie, nähern Sie nur ordentlich zu und hängen Sie den alten Gefellen fort, ausgeblendet hat er lange noch nicht.“

Das also war der bewusste Frack gewesen, den ich zur Feier des Tages anziehen sollte, wie meine kleine Nichte Eva es verlangte! Meine kleine Nichte! Ja eigentlich stimmte das nicht, denn erstens war sie nicht klein und zweitens war sie eigentlich gar nicht meine Nichte, sondern Eva war ein schönes, schlankes, siebzehnjähriges Mädchen, die Tochter meines verstorbenen, besten Freundes. Ich war ihr Vormund geworden und seit einem Jahre übte ich dies Amt, das mir nicht schwer gemacht wurde, denn die Mutter war eine verständige Frau, die den einzigen Töchterchen jede angenehme Stunde gönnte.

Man liebte Eva in aller Kreise, sie war geschickt und gut und amüßlich und aufrichtig, liebenswürdig und schön, bald mußte ich wohl mein Amt würdigeren Händen übergeben.

Ein fataler Gedanke — der mich auch den ganzen Abend nicht verließ; — diese Complimente und dieses fade Geplauder, — wie sie ihre Eitelkeit zu erregen suchten, wie sie sich ausplünderten, um ein Lächeln von ihr zu erhaschen, ihre Wangen glühten, ihre Augen blühten und dazwischen grüßte mich das holdselige Geschöpf so innig liebevoll und rief mich oft an ihre Seite, erzählte mir von den Artigkeiten, die man ihr gesagt und machte mich mit den Kavallieren bekannt.

Wie alt ich mir vorstam, wenn sie so oft „mein Onkel“ sagte einmal auch „mein lieber Onkel“ — ist man denn eigentlich mit vierzig Jahren schon so alt, daß man . . .

Aber Onkelchen, ist das denn möglich, Du bist schon vierzig Jahr? rief da plötzlich eine lustige Stimme hinter mir. Erschreckt legte ich die Feder zurück und wandte mich um.

„Du Eva, bist's, Du Kobold, — habe ich Dich doch gar nicht hereln kommen hören.“

„Ja, wenn Du so vertieft in Dein Schreiben bist, daß Du mich gar nicht bemerktest, — da guck ich Dir schon ganz lange über die Schultern.“

„Hast Du gelesen, Kind?“

„Etwas nicht sie, hold lächelnd, „es scheint kein medizinisches Werk zu sein, lieber Onkel, lasse die Schreibereien, bitte, liegen und komme in den Salon. Mama muß eine lange Rede der guten alten Sophie über sich ergehen lassen, die sich bei ihr über Deinen Geiz und Deine geringen Bedürfnisse beklagt, wie Du Dir so wenig gönnst und dafür Dein Geld mit vollen Händen an arme Studenten und an trankte Familien ausgiebst, Du guter Onkel! Nun komm, Herr Professor, stink, denn Mama hat mit Dir Wichtiges zu besprechen, denke Dir . . . es ist Schreckliches passiert, denke Dir nur“, nun ward sie glühend roth und verlegen — „nich will . . . wirklich Einer haben“ — platze sie heraus.

„Dich Eva?“ fragte ich erschreckt, „dann ist's wohl der Lieutenant von Dohlen, der Dir gestern ein Goldstück für das Gläschen Liqueur gab?“

„Ja, Onkel, der ist es, — er hat heute an Mama geschrieben.“

„Und Du, Eva, Du liebst ihn, Du nimmst ihn?“

„Gott bewahre, Onkel, er ist mir viel zu jung.“

„Aber Kind er ist doch mindestens dreißig Jahr.“

„So? — Ich hielt ihn für viel jünger“ setzte sie stumm hin zu — „denn er ist so läppisch, und — wie sage ich nur, so — kindisch, ich kann mir gar nicht denken, daß er's ernst meint mit seiner Liebe.“

„Hast Du Dir denn überhaupt schon einmal ein Bild entworfen, wie Du Dir Deinen Zukünftigen denkst?“

Als ich sie das fragte, hielt ich den Athem an und bange förmlich vor der Antwort die sie geben würde. Sie schwoig einen Augenblick, dann sagte sie starr vor sich hinblickend.

„Ein Bild, — nein — das habe ich mir noch nicht entworfen, — aber — ernst und männlich müßte er sein, sein Wissen und seine Thätigkeit müßte mir Respekt, seine Anschauungen und Empfindungen mir Liebe einflößen können — aussehen müßte ich zu ihm in Vertrauen und Verehrung“ — da schlug sie die braunen, herrlichen Augen begeistert zu mir empor, dann aber schüttelte sie das Köpfchen: „welch dummes Zeug ich da rede, Onkel Ernst, als ob Einer, der so ist, mich nehmen würde, mich, die unbedeutende, thörichte Eva, den Kobold, wie Du immer sagst.“

Das alte vierzigjährige Herz pochte in meiner Brust, als stände ich vor dem ersten Examen; — konnte das Glück noch einmal anknöpfen, wäre es möglich?

„Eva“ sagte ich endlich, „Du wolltest vorher wissen, ob ich hier bei einer medizinischen Arbeit beschäftigt sei, nun ja, — ich schreibe gerade eine kleine Abhandlung, die moralische Sondirung eines Herzleidens.“

„Eine schlimme Krankheit — Onkel?“

„Wie man's nehmen will.“

„Ist sie heilbar?“

„Das kommt ganz auf den Arzt an. Der Patient ist ein alter, oft verbrießlicher Knabe, der eigentlich gar nicht mehr wußte, daß er ein Herz hat; wenn indessen ein geliebtes holdes Mädchen der Arzt sein und nicht mehr „Onkel“ zu einem gewissen Doktor sagen will.“

„Ernst, meinst Du mich, meinst Du mich wirklich?“

Café Bavaria
Bock-Bier Bavaria-Bier.
Vorzügliche Küche.
3 Billards.

Großer Mayerhof.
Heute Samstag Abend, Anfang 7 1/2 Uhr und morgen Sonntag Nachmittag, Anfang 8 Uhr

Grosses Streich-Concert
der Haus-Kapelle.

Wirthschafts-Übernahme.
Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen meine

Wirthschaft ZF 1, 12 (Pflügersgrund)
wieder selbst übernommen habe.

Gartenlokaltäten, sowie neue Kegelbahn
in empfehlende Erinnerung.

Daniel Sinnebach.

Gasthof zum „Weißen Lamm“
Vollständig neu restaurirt und mit allen Erzeugnissen der Neuzeit ausgestattet.

Café-Restaurant
empfehl seinen ausgezeichneten Mittagstisch im Abonnement zu 70 Pfg.

Parterre.
Im Parterregehöf (Nebenzimmer) veranzt vorzügliches Mannheimer Bier, 1/10 Liter 10 Pfg. Mittagstisch im Abonnement 50 Pfg., sowie alle Speisen des Gasthofs mit Preisermäßigung.

J. Epting, Restaurateur.

Weinstube zur Schillerhalle
in Ludwigshafen, Ecke der Oggersheimer u. Schillerstraße.

Reine Weine, theilweise eigenes Gewächs, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

Karl Wiß, Bäcker und Wirth.

Prima Speyerer Bier,
Südliche Brauerei 1/10 Liter 10 Pfg.
Mittagstisch von 50—80 Pfg.
Wames Frühstüd von 30 Pfg. an (In Goullach u.)
Restaurations à la carte zu jeder Tageszeit. — Vorzüglicher Abendstisch.

Lusteurort Gärtenburg bei Dürkheim an der Haardt.
Unterzeichnet empfiehlt seinen am Fuß der Gärtenburg in unmittelbarer Nähe der herrlichen Waldpromenaden gelegenen

Gasthof u. Pension „Zum Hirsch“.
Sowohl als Sommer-Aufenthalt, als auch den verehrten Touristen, Besuchen und Schülen als lohnender Ausflug. Freundliche Zimmer, sehr gute Küche und reine Weine bei sehr mäßigen Preisen.

Theodor Schmidt (vorm. Ritter),
früherer Küchenmeister der ersten Hotels des In- und Auslandes.

Gastwirthschaft zur „Fuchs'schen Mühle“
(Birkenauer Thal)

Weinheim a. d. Bergstraße.
Lusteurort. — Herrliche Lage, reich an Naturschönheiten. — Schöne Gebirgsansichten in nächster Nähe. — Gastwirthschaft mit waldiger Umgebung. — Große geräumige Zimmer und Pension. — Täglich frische Milch. — Gute Küchenschaffer und Weinheimer Rothweine, sowie Bergsträsser und Pfälzer Weisweine. Anekant gut Küche. Reelle und aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichne

Ph. Fuchs.

Gartenwirthschaft „Badner Hof“
ist eröffnet.

Vorzügl. Exportbier aus der Brauerei Eigbaum.
Restaurations und Weinwirthschaft empfehle bestens.

C. Hillebrand.

Alte Sonne
N 3, 14.
Empfehle guten Mittagstisch von 50 Pfg. bis 1 Mr.
Hochfeines Bier.
Reine Weine.
Restaurations à la carte.
Neu hergerichtete Lokaltäten. 5688
F. Varges.

Restaurations Ph. Wilhelm,
G 9, 26 1/2
empfehl guten Mittagstisch zu 50 und 70 Pfg. und Abendstisch zu 40 Pfg., sowie vorzüglichen Stoff aus der Brauerei „Röwenfelder.“ 8769

Wein.
Ich empfehle hiermit meine garantirt reine Weine in Flaschen und Gebinden

Jacob Platz,
Q 2, 4 1/2, Weinhandlung. Q 2, 4 1/2
Rheinwein, eigenes Gewächs.
Empfehle meine selbstgezeugenen garantirt reinen
Weiss- und Rothweine von 0.45 Pfg. und 75 Pfg. ab per Fl. zu 1/2 Liter, in Gebinden von 50 Pfg. und 90 Pfg. ab per Liter.
Vorbeurweine von R. 1.50 ab pr. Fl. Cognac von R. 3.— ab pr. Fl. Deutschen Sekt von R. 2.— ab pr. Fl.
A. Bremer, Weingutsbesitzer T 6, 3 1/2.

Geschäfts-eröffnung.
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich an diesem Tage ein

Flaschenbiergeschäft
eröffnet habe u. wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch aufmerksame und pünktliche Bedienung mir das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erwerben. Halte großes Lager von Flaschenbier aus der Gräf. v. Oberndorff'schen Brauerei in Gdingen. 8100

Wilhelm Braun,
ZC 2, 2, Neckargärten.

Neue Pfälzer Weinstube
G 5, 24.
Vom 1. Juni an werden Abonnenten zum Mittagstisch à 60 u. 80 Pfg. angenommen. 8599

B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6
Mittagstisch zu 45 und 70 Pfg. 6789
Kost und Logis.

Zur Zauberflöte B 4, 8.
Guten Mittagstisch à 45 Pfg. empfiehlt 8007
J. Geier.

Garantirt reinen Bienenhonig
bei Bienenzüchter 1899
G. H. Seel, G 2, 8, 3. St.

Zellerthaler Weinstube.
Oggersheimer Straße 25, Ludwigshafen.
Empfehle meine vorzüglichen reinen Pfälzer Weine, warme und kalte Speisen, Coffee, Billard und Gartenwirthschaft mit Schießhalle. 6209
J. Merkel.

Russisch Brod.
Feinstes Theegebäck von Rich. Seibmann, Dresden. Vager bei: 13678
Aug. Sattler, P. A. Feiz, J. P. Kern, F. Hartlieb, Rag Broda, Ernst Dangmann, Gomb. P. C. Thrauer, Frz. Wehmann.

Es werden 100—200 Mark zu Leihen gesucht auf ein Jahr. Offerten unter Nr. 8882 an die Expedition bitt. Blattes. 8882

MARCHIVUM

Das süße Gefäß hing in meinem Arm, das Köpfchen ruhte geborgen an meiner Brust, an der Brust, die nur noch für ihr Glück schlägt.

Ueber mir im dritten Stock wohnt ein alter, leisebner Musiklehrer, die trenn So, die meint daß er den alten Grad gut gebrauchen könnte. Ich - mit mir - was von kaufen.

Auf

„General-Anzeiger“

(Bad. Volkszeitung)

sowie das

„Mannheimer Journal“

werden Abonnements bei nachstehenden Zweig-Expeditionen

jeder Zeit entgegenentnommen.

- Karl Wolf, B 6, 14,
- Herm. Wegner, L 4, 9,
- Gabermair, M 5, 12,
- Schneider, P 5, 14,
- Philipp Feiz, P 6, 6,
- Jean Ebert, Q 3, 12,
- Westermann, R 6, 19,
- Schifferdecker, S 4, 18,
- Paul Gah, S 2, 15,
- Tranfier, T 2, 18,

- Gebr. Koch, H 1, 14,
- Santorini, J 3, 23,
- Maack, J 3, 36,
- Werke, K 4, 15,
- Safensuf, J 7, 10,
- Broda, G 7, 13,
- Fußer, G 7, 5,
- Groß, H 6, 13,
- Weiß, H 4, 26,
- J. Joh, G 7, 30.

Feuerfeste Kassenschränke mit Patent-neuester **diebstahlsichere und Gewölbe stahlpanzerung Construction**



Jacob Geber, P 5, 1.

Großh. Bad. Hoflieferant. Lieferant der Deutschen Reichsbank.

Neue Rheinbleiche.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unmittel- bar neben dem „Mischgütern“ getragene neue Bleiche eröffnet habe und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle.

große Trockenhalle

anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküche hat directe Rheinwasserleitung und ist durch Canalisation beson- der eingerichtet, daß das Abwasser von da aus direct abläuft.

Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht. Die Waschwanne steht zu 30 Pfg. pro Stunde zur Verfügung; eventuell besorge das Waschen selbst.

Auch wird Wäsche zum Waschen u. u. angenommen. NB. Von nun an kann Tag und Nacht gebleicht werden.

E. Ehrbrecht.

Q 1, 10, Joseph Brunn, Q 1, 10,

Seifenfabrik,

empfehlen zu jeweils billigsten Preisen:

Ausgetrocknet und vorgewogene Ia. weiße und gelbe Kernseife, Rasierseife, Harzseife, Putzseifen, Leigseife, Bleichsoda, Schmierseife, Gallseife, Venetianerseife.

Ferner: Fettlaugenmehl, alle Sorten feine medizinische Seifen, Stearinseifen in allen Qualitäten und Packungen, auch in altdeutscher Façon.

Altdeutsche Decorationskerzen, Paraffinkerzen, Kell- kerzen, Wachs, gelb und weiß. Stärke, beste Marken, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.

Carbolineum Avenarius

antiseptisches (fäulniswidriges) Anstrich-Oel zur Holzkonservierung.

Zum Schutz des Holzes gegen Fäulnis und Schwamm. Bester und billiger Ersatz für Oelfarbe und Theer. Einfache Anwendung, grosse Ersparnis, massgebende Zeugnisse.

Alleinverkauf bei **Georg Dietz,** am Markt, Mannheim.

Gelegenheitskauf

in



Lüstre- & Leinene Säckchen, Waschanzüge & Arbeiterkleider in größter Auswahl sehr billig.

F 1, 9. Gebrüder Hahn F 1, 9. Marktstraße. 7873

Emaillierte Ausgussbecken, Closet-Röhren, Pissoirs, Closettrichter, Badewannen etc. etc.



in solider und eleganter Ausführung aus dem Emaillierwerk der Mannheimer Eisengiesserei Carl Elsässer hier.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei

Heinrich Schwarz,

Verbindungskanal.



Im Ausverkauf:

Makartbouquets Todtenbouquets Gutzbouquets künstliche Pflanzen Brautkränze zu Fabrikpreisen.

Filiale der Stuttgarter Blumenfabrik

F. Naschold,

C. I. L.

8778

Lönhold's

Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

(verbessertes amerikanisches System)

sind in schöner Auswahl vorrätig bei

15288

Joh. Kern, Weinheim.

Adam Fröhner, Weinheim.

Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.

Zahnoperationen.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren mit allen dauerhaften Füllmassen, Sprechstunden zu jeder Tageszeit.

16480

Die in allen Kreisen so sehr beliebten Dr. Lahmann's

Reform-Hemden

Kosten bei mir

Größe 5 6 7 nur Mt. 2.40 2.50 2.60

Wer mit diesen Hemden, welche besonders im Sommer so angenehm zu tragen sind, einmal eine Probe gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Wäsche entschließen können.

Leonhard Cramer,

H 1, 4. H 1, 4. Niederlage von Gebr. Eum in Grefeld. 8408

Braunereosot Carbolineum schwed. Holztheer

Platinanstrichmasse

zum Trockenlegen feuchten Mauerwerks. 7869

Antimerulion

gegen Hauschwamm, empfehlen

Jul. Eglinger & Co. Marktplatz, G 2, 2.

Massage.

T 6, 2 1/2 T 6, 2 1/2

Ich empfehle mich hiermit den geehrten Herrschaften im Rasiren, fette Abreibung und Einwicklungen; Gähneraugenschneiden und werde zur Rechtzeit auch die Pflege der Kranken übernehmen.

Joh. Leiser, Massier.

Glaserei, Bilder- u. Spiegel- einrahmungs-Geschäft, G 3, 14

Glaserei Ebert.

Ein Hemdenknopf (Brillant) mit Spital verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben. H 6, 10, 2. Stad. 7896

Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim (Comptoir N 3, 4)

(Commandite der Bauk. für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a.M.)
vermitteln Bankgeschäfte aller Art zu den billigsten Bedingungen.

Laufende Rechnungen und provisionsfreie Check-Rechnungen.

An- u. Verkauf v. Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Gold- u. Silbersorten

Ausführung von Börsenaufträgen,

Vorschüsse gegen Sicherheit,

Creditbriefe auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,

Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Südamerikas.

Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und zur Verwaltung.

18906

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.
25jähriges Jubiläum.



Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt

in **Offenburg**

am **Dienstag, 5. Juni 1888.**

Grosse Verloosung

von **Pferden, Kühen, Rindern, landwirthschaftl. Geräthen, Maschinen, Fahr- und Reitrequisten.**

unter Ausgabe von **20,000 Loosen.**

Ziehung am 7. Juni 1888. Preis des Loose 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von **20 Mark.**

Loose sind bei dem **Kassier, Herrn Buchhändler Carl Debold** dahier und dessen **Herren Agenten**, sowie bei der Expedition des **General-Anzeiger (Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei)** in **Mannheim** zu haben. **Wiederverkäufer** erhalten bei direktem Bezug vom **Kassier** auf **10 Loose** ein **Freiloose**.

Offenburg, im **April 1888.**

Der Gemeinderath.

NB. Da in der Regel die **Betheiligung** an dieser Verloosung eine **ungemein starke** ist, so wolle man **Bestellungen** baldigst machen, um allen **Wünschen** genügen zu können.

59561

Die Pfaffnämaschine

unterscheidet sich von allen andern vortheilhaft dadurch, daß sie nur solche **Reinerungen** und **Verbesserungen** besitzt, die **wirklich praktischen Werth** haben und nicht durch **unzulässige Spielereien**, die nur zu **marktfeindlichen Reklamen** dienen, sich einzuführen sucht. Die **Pfaffnämaschine** zeichnet sich durch **exacte Arbeit** und **vortreffliches Material**, durch **Dauerhaftigkeit** und **überragend schöne Ausarbeitung** ganz **besonders** aus. Die **Reinerungen**, als **vollständig geräuschloser Gang**, **automatischer Fadengeber**, **hoher Durchgangsraum** sind **Meisterstücke** praktischer **Erfindung** und für die **heutigen Bedürfnisse** geradezu **unentbehrlich**.

Hauptniederlage für das **Großherzogthum Baden** bei

Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

159721

Natürlich kohlen-saures Mineralwasser



Selzer-Brunnen



(Leonhardi-Quelle)

Laurenze & Co., Gross-Karben im Grossherzogthum Hessen.

Diplome und Medaillen London, Sidney, Paris, Frankfurt a. M., Offenbach a. M. &c. &c.

Analysirt von Prof. Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden

Das natürliche **SELZER** ist in Folge seiner **unübertroffenen Güte** und seines **hohen sanitären Werthes** das **beliebteste Tafel- und Gesundheits-Wasser.**

Versandt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Krügen oder $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen.

Urtheil des Vorstandes der Gastwirth-Zunung Würzburg.

Ausschuss-Sitzung 13. April 1888.

Das natürliche Selzerwasser von Laurenze & Co. Groß-Karben wurde als **ganz vorzüglich** befunden, zu **Schorle-Morle** gut schmeckend, und kann den **Collegen** hierzu **bestens empfohlen** werden.

Dem **Selzerbrunnen Groß-Karben** ist die **alleinige Lieferung** für **sämmtliche Restaurationen** der **Deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung am Harquai**) München übertragen
der **Internationalen Kunst-Ausstellung im Königl. Glaspalast**) München worden.

Haupt-Niederlagen für **Mannheim und Umgegend**

J. H. Kern, C 2, 11.

H. Gräff II., S 3, 7.

86001

In Folge des **bedeutenden Consum's** und der **leichten Verkäuflichkeit** des **Selzerbrunnen** kommt es **vielfach** vor, daß unsere **rothe Etiquette** in **Form, Farbe und Text** nachgeahmt wird, unsere **Krüge** mit **künstlichem Wasser** gefüllt werden und so in den **Handel** kommen. Wir bitten daher die **gehörigen Consumenten**, **Reis Krüge** und **Kapselstempel**, vor **Allem** aber den **Korbbrand** zu prüfen, welches **allein „vor Täuschung“** schützt.

Laurenze & Co.

Hoflieferanten.

82051

Reparaturen

an **Nähmaschinen** und **Velocipede** werden **prompt** und **billig** ausgeführt.
3041

C. Schammeringer,
Mechaniker, Q 2, 8.

Zum **An- und Verkaufe** von **Häuser** und **Liegenschaften**, **Vermiethen** v. **Wohnungen** etc. empfiehlt sich
8689

J. G. Loeb, Agent, K 4, 2.

Lichtiger **Schuhmacher** sucht **Stelle**.
8977 H 2, 3, Halben Rand.

Avis

für **Wegger & Kaufleute**.
Specialität aller **Sorten Waagen** eigener **Fabrikation**. Beste **Reparatur** werksfähige. **Kürzlinge** **Garantie** nur vom **Anfertiger**.
8509

C. Müller, E 2, 6.
Waagengeschäft.

Die Kohlen- und Rinderweide in Mannheim

wird, mit Einführung obligatorischer Haftpfändung für Kohlen, **Dienstag** den **22. Mai, Vormittags 8 Uhr**, eröffnet und am **1. October** l. J. geschlossen werden. **Einlasscheine** werden gegen **Erlegung** der **Weidens** in der **G. C. Zimmer'schen Fabrik** (von dem **Vorsitzenden** der **Direction** des **landw. Vereins** Herrn **H. Schrader**) ausgestellt, wofür auch **Ankunft** über die **Aufnahmebedingungen** erteilt wird.

Die **Weidens** betragen:

- I. Für **Mitglieder** des **landwirthschaftl. Vereins Mannheim**:
 - a. für ein **einjähriges** Kohlen, einschl. **Haftpfändung** M. 65,
 - b. „ ein **zweijähriges** Kohlen, „ „ „ 70,
 - c. „ ein **dreijähriges** Kohlen, „ „ „ 75,
 - d. „ ein **Pferd**, „ „ „ 50,
 - e. „ ein **Rind**, „ „ „ 18,
 - f. „ eine **Kuh**, „ „ „ 80,
 - g. „ ein **Pferd** auf **1 Monat**, „ „ „ 10,
 - h. „ eine **Kuh** auf **1 Monat**, „ „ „ 8,

Vorstehende Sätze **erhöhen** sich um je **5 Mark** für **Jesemigen**, welche **nicht** **Mitglieder** des **landwirthschaftlichen Vereins Mannheim** sind. 8641
Die **Direction** des **landw. Bezirksvereins Mannheim**.

Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart

gewährt **Anleihen** gegen **doppelte Sicherheit** (an **Gemeinden** und **Öffentliche Körperschaften**) auch **ohne Hypothek** in **größeren** und **kleineren** **Beträgen** auf **Annuitäten** oder gegen **einfache** **Bezahlung** zu den **billigsten** **Bedingungen**. Nähere **Ankunft** erteilen 7820

Die **Haupt-Agenten**:

Louis Baer **A. Seubert**
Ringstrasse **H 7, 15.** **B 7, 16.**

North British & Mercantile Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft

Gegründet im Jahre **1809.** 14910
Domizil und eigenes **Gesellschaftsgebäude** in **Berlin, Cranich-**
burgerstraße 60/63.

General-Agentur in **Karlsruhe**, **Amalienstraße 40II.**
Grund-Capital u. **Capital-Reserve** für alle **Branchen** **75 Millionen** **Mark.** — **Prämien-Einnahme** pro **1886** abzüglich **Rückversicherung** **ca. 23 Millionen** **Mark.**

Zur **Vermittlung** von **Feuerversicherungen** für **obige** **Gesellschaft** empfehlen sich **ergeben**: **Generalagent** **W. Rothermel** in **Karlsruhe.**

Haupt-Agent **Jac. S. Jean Dany** in **Mannheim.** **Agent** **Phil. Volz** in **Schwöringen.**
Jul. Weitzel in **Heidelberg.**

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden.

Grund-Kapital: Eine Million Mark.

Die **Gesellschaft** versichert **Gebäude**, **Möbilen**, **Waarenlager** gegen **Wasserleitungs-Schäden** und **übernimmt** gleichzeitig auf **Wunsch** die **Ausführung** **sämmtlicher Reparaturen** der **Wasserleitungsanlagen** zu **billigen** und **festen** **Prämien.**

Die **Versicherungs-Bedingungen** sind **liberal**, die **Schaden-** **regulirung** **prompt** und **conlant.** 5429

Nähere **Ankunft** erteilt die **Generalagentur**:
Mannheim. Carl Nüsseler Sohn.

Mein Comptoir und Wohnung

befindet sich von heute an 8681

K 3, 14.

J. Ph. Zeyher,
Holz- und Kohlenhandlung

Sämmtliche
gangbaren Sorten

Mineralwasser

1888er **Füllung**
empfiehlt
Louis Loehert,
R 1, 1 am **Speisemarkt.** 8973

Chocolade

Badenia Cacao.

Niederlage: Mannheim, O 3, 10
(im Hause des Herrn **G. Ferd. Seidel**) 16526

Miethverträge practische Hauszinsbüchlein

stets **vorräthig** in der 8598

Ersten Mannheimer Typographischen Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badens.

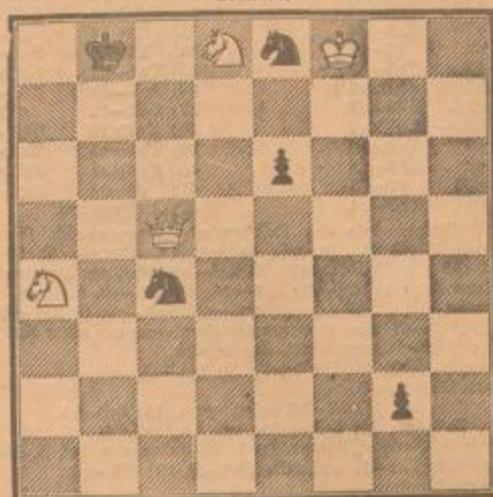
Abonnementpreis für Deutschland M. 4.—, für Oesterreich 3 fl. 40 kr., für das Ausland M. 5.50 pro anno frei unter Kreuzband.

Sonntag, 27. Mai 1888.

Man adressirt Bestellungen Allgemeinen Partien an Adolfsstr. Mannheim, U. 3, 11; Probleme, Lösungen etc. an E. Varain, München, Blumenstrasse 19, III.

Problem Nr. 289.

Von E. Varain in München. Schwarz.



Weiss. Mat in vier Zügen.

Nr. 290.

Von N. Holub in Jaworow.



Mat in drei Zügen.

Nr. 291.

Von H. Eisele in Freiburg i. Br.



Mat in drei Zügen.

Nr. 244. (Von J. Mabilis.)

Lc1-h6; Kc6-c5 2) Tf7-f5+; bel. 3) Le8, Lb5+. Richtig angegeben von N. H. in Jaworow, K. D. und H. E. in Freiburg.

Nr. 245. (Von E. Varain.)

1) Tb8-c8; bel. 2) Ta2-b2 resp. Tc3-c4; bel. 3) Le3-d2+. Richtig angegeben von den Vorigen und H. G. in Bonn.

Nr. 246. (Vom Anonymus.)

1) Te7-c7; La5-c7 2) Sf4-g6; Kc5-d6 3) Lh4-e7+. a. 1); d4-c8 2) d2-d4+; K bel. 3) Te8, Tf7+. b. 1); Ke5-f4 2) Te7-f7; Kf4-e5 3) Lh4-g3+. c. 1); Ke5-d6 2) Te7-c6+; Kd5-e5 3) Sf4-g6+. d. 1); bel. 2) Sf4-g6+; bel. 3) Te8, Tf7+. Richtig angegeben von K. D. und H. E. in Freiburg, N. H. in Jaworow.

Nr. 247. (Von W. Steinmann.)

1) Lb8-f4; Kc6-e5 2) Sc3-e5; Te4-c4 3) Lf4-cl; Te4-c3 4) Lc1-a3+; Tc3-a3+. Richtig angegeben von den Vorigen.

Nr. 248. (Von J. Dobrusky.)

1) Lg3-f2; Le6-c8 2) Te3-b6; bel. 3) Sc5-a8 etc. Die Nebenlösung 1) Sc5-a6 ist bei der Auflösung in „Zlata Praha“ nicht angegeben. Richtig gelöst von K. D. und H. E. in Freiburg.

Nr. 249. (Von F. Frohmann.)

1) Le3-cl; Lf5-e6 2) De6-c8+; bel. 3) g2-g4, Lc1-a3+. a. 1); Lf5-e4 2) Sg8-g4+; bel. 3) Dd7, Dc4+. b. 1); Le7-d6; 2) Lc1-b2+; bel. 3) Dd7, Dc1+. c. 1); Kd4, Lf bel. 2) De6-d5; bel. 3) Dc4 resp. Lg5+. d. 1); bel. 2) Lc1-b2+ etc. Richtig angegeben von den Vorigen und N. H. in Jaworow.

Nr. 250. (Von W. Steinmann.)

1) De8-h5; Kd5-c4 2) Ld1-b3+; K bel. 3) Sd4, Df3+. a. 1); Kd5-e4 2) Dh5-e2+; K. bel. 3) Sd7+. b. 1); Kd5-c6 2) Dh5-e8+; bel. 3) Te5, De7, Lb3+. c. 1); Kd5-e5 2) Tb5-c5+; K bel. 3) De8, De2+. d. 1); Lb1-e4; 2) Ld1-b3+; K bel. 3) c3-d4, De8+. e. 1); Lb1-f5 2) Dh5-f3+ etc. f. 1); bel. 2) Sf5-e3+ etc. Richtig angegeben von N. H. in Jaworow, K. D. und H. E. in Freiburg.

Nr. 251. (Vom Anonymus.)

1) Dg4-d1; c6-c5 2) Ka6-a5; c5-d4 3) Dd1-c2+. a. 1); Kc5-b5 2) Dd1-c2; bel. 3) Ld4-c5+. Richtig angegeben von den Vorigen.

Nr. 252. (Von E. Varain.)

1) Tg7-e7; bel. 2) Tf2-f5+; bel. 3) Sd4, Sg5+. Richtig angegeben von den Vorigen.

Nr. 253. (Von W. Steinmann.)

1) Lb4-c5; Lb3-f5 2) De4-d4+; Kc5-e6 3) Le4-d5+. a. 1); Kc5-f6 2) Le5-d4+; K. bel. 3) De4-g8+. b. 1); Lb6, c7, e7 2) Lb4-a7; bel. 3) De4-d5+. c. 1); bel. 2) Le5-d4+; Kc5-e4 3) Sf5-d6+. Richtig angegeben von den Vorigen.

Nr. 254. (Von H. Lehsten.)

Leider ist die Hauptvariante zu umgehen. Eine korrekte, wenn auch weniger schöne, Aufstellung scheint folgende zu sein: W. Ka7; Le2, h2; Sd6; Ba3, b2, d2, f6. — S. Kd4; Bd7, e5, e8. 1) Lc2-e4; Kd4-c5 2) d2-d4+ etc. Gelöst von den Vorigen.

Briefkasten.

Schach-Veteran. Einverstanden. Wir werden uns freuen, wenn Sie versprochenemassen bald von sich hören lassen.
B. P. in Zombor. Sie erhalten demnächst Brief und Anderes. Freundl. Dank und Gruss.

„Es scheint so,“ erwiderte der Fremde anscheinend enttäuscht, dann fügte er, eine vertrauliche Miene annehmend, hinzu:
„Ich erhielt ein Telegramm, hier den Zug zu erreichen, um einen Freund zu treffen, doch er scheint sich nicht auf demselben zu befinden.“
„Das ist unangenehm,“ bemerkte Ernst.
„Mein Freund,“ fuhr der Fremde fort, „war früher auch im Bankgeschäft. Er war Kassierer in Newyork und ging durch mit einer Million.“
„Das muß ein unternehmender Mensch sein, doch man sollte kaum denken daß ein solcher Freund sich in Freiheit befinden könnte.“
„Das würde er auch nicht — ich versichere Sie es — wenn man ihn nur finge.“
„Ist es unbescheiden, nach seinem Namen zu fragen?“
„Durchaus nicht. Er hat in letzter Zeit verschiedene geführt, sein wirklicher Name aber ist Ernst Fulton.“
„Das ist ja derselbe Name, welcher in der Zeitungsannonce enthalten ist, die Sie mir eben zeigten.“
„Richtig — aber das hat nichts zu bedeuten.“
„Von seiner Mutter unterschrieben.“
Das Auge des Fremden blühte auf — Ernst's Herz schlug schneller. In der Annonce war nichts enthalten gewesen, das darauf hindeutete, Elisabeth Fulton sei Ernst's Mutter, und er fühlte, daß er sich verrathen habe.
„Ja, Sehen Sie man will seiner eines anderen Verbrechens wegen habhaft werden, des Mordes an William Howard. Wenn er dafür gefhängt wird, so geht er natürlich der Strafe für seine anderen Verbrechen verlustig. Dieser Fulton war ein hübscher, bestechender Mensch und Howard hatte eine reizende Tochter. Letzterer war Präsident derselben Bank, bei der Fulton Kassierer war, ihre Verbindungen waren natürlicherweise sehr vertraulicher Natur und der Kassierer besuchte das Haus des Bankiers oft.“
„Ihre Geschichte klingt wie ein Roman.“
„Doch es ist keine Erfindung. Thatsache ist es, das Constance Howard Fulton anbetete und ihn geheiratet haben würde, wenn ich es nicht verhindert hätte.“
„Siel! Wieso?“
„Ich sammelte genügende Beweise, um sie zu überzeugen, daß der lebenswüthige, junge Spitzhube ein Abenteurer und ein Verbrecher sei.“
„Da haben Sie ihr einen großen Dienst erwiesen.“
„Es war das einzige Mittel, sie dazu zu bringen, ihn aufzugeben und den Millionär Robert Asch zu heirathen. Nach kurzer Zeit wurde, wie Sie wissen, Howard todt gefunden. Das Gerücht verbreitete sich, er habe einen Selbstmord begangen, doch ich entdeckte, daß Fulton verkleidet New-York besuchte und Howard tödtete, um den einzigen, wichtigen Zeugen gegen sich unschädlich zu machen.“

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Geheimnisse eines Irrenhauses.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

(Fortsetzung.)

Wenn er damit begann, seine Geschichte in die Zeitungen zu geben, sagte er sich, würde man ihm nicht glauben. War er nicht geflüchtet und hatte einen Selbstmord versucht?
Seine Gefangennahme war sicher, dachte er, doch man konnte ihn nicht lange zurückhalten, da er seine Unschuld so klar zu beweisen im Stande war, daß man nicht länger daran zweifeln konnte.
Nachdem er sich die Sachen so überlegt hatte, beschloß er, direkt in eine Zeitungsredaktion zu gehen und dort seine Angaben zu machen, ehe er seine Mutter besuchte.
Er bog jetzt um eine Ecke und überlegte, in welche Zeitung er gehen sollte, als ein Zeitungsjunge die Straße entlang kam, und mit kreischender Stimme, die alles überdönte, schrie:
„Ein Extrablatt! Schreckliche Enthüllungen! Die Ermordung des Bankiers Howard! Alles entdeckt! Ernst Fulton, der Mörder und Selbstmörder!“
Die Stimme des Knaben schnitt Ernst in's Herz, er hörte erstaunt, kaufte eilig ein Blatt, und las eine Geschichte, die ihn erstarrten machte. Es war eine detaillierte Beschreibung davon, wie er William Howard ruiniert hatte, dann aus der Stadt geflohen war, und eines Nachts zurückkehrend, um die Spuren seines Verbrechens zu erwischen, dem einzigen lebenden Zeugen, dessen Anklage ihn vernichten konnte, das Leben nahm — und dann einen Selbstmord beging. Dann kam der Abschiedsbrief „An Constance“, welcher bewies, daß dieser Plende die Dreistigkeit hatte, sich in des Bankiers Tochter zu verlieben, eine Thatsache, die als ein neues Glied der Kette betrachtet werde, die ihn zu dem Verbrechen führte, da man wußte, daß William Howard ihre Verlobung rückgängig machte und seine Tochter zwang, den Eisenbahn- und Kohlenkönig Robert Asch zu heirathen.
„Das ist eine Infamie,“ rief Ernst halblaut, als er eilig diese Erbsichtung überflog.
„Was ist eine Infamie?“ fragte ein scharf blickender Mann, welcher im Schatten der Laterne neben ihm stand.
Ernst warf dem Fremden einen schnellen, durchdringenden Blick zu, sagte dann: „Verzeihen Sie, ich kenne Sie nicht!“ und eilte weiter.

Partie Nr. 186.

Wiener Eröffnung.

(Gespielt im Turnier der „Berliner Schachgesellschaft“ am 31. Mai 1887.)

Table with chess moves for Partie Nr. 186, listing moves for White (Weiss) and Black (Schwarz) from 1 to 21.

- Notes for Partie Nr. 186, numbered 1) to 15), providing commentary on the game.

Partie Nr. 187.

Sizilianische Eröffnung.

(Zu München im Restaurant zur „Stadt London“ am 4. Mai 1888 gespielt.)

Table with chess moves for Partie Nr. 187, listing moves for White (Weiss) and Black (Schwarz) from 1 to 24.

Weiss: E. Varain.

Table with chess moves for White (Weiss) from 25 to 30.

Schwarz: L. Mabilis.

Table with chess moves for Black (Schwarz) from 31 to 34.

- Notes for Partie Nr. 187, numbered 1) to 5), providing commentary on the game.

Bundschau.

Wismar. Das zweite diesjährige Winterturnier des dortigen Schachclubs wurde zu Anfang Mai beendet.

(Mecklb. Sonntagsbote.)

Wien. Bei dem am 17. April abgehaltenen zweiten Lösungsturnier im „Neuen Wiener Schach-Club“ gewann J. H. Bauer den ersten und Johann Hamr den zweiten Preis.

(Oestr. Lesehalle.)

London. Im „British Chess Club“ sollte nach Pfingsten ein Vorgabeturnier veranstaltet werden und die Betheiligung auch genanntem Club nicht angebrüngen Meistern offen stehen.

Glasgow. Gelegentlich einer Partie, die um den ersten und zweiten Preis des dortigen Clubs entscheiden sollte, ereignete es sich, wie „Glasgow Citizen“ berichtet, dass der eine Spieler, Mr. B. beim Rochieren zuerst den Thurm und nachher den König berührte, bezw. zog.

Mannheim. Herr A. Götz in Strassburg i. E., der deutsche Berichterstatter der „Strategie“, theilt der „Brüderschaft“ mit, er übersetze „bouillant“ mit „schneidig.“

Auflösungen.

Nr. 242. (Von E. Varain.)

- Chess puzzles and solutions numbered 1) to 5), including variations and solutions for Nr. 243.

„Wer weiß, ob der Mensch nicht ein Detektiv ist!“ dachte er im Vorwärtschreiten.

Der Gedanke rief ihm seine Gefahr in's Gedächtniß zurück und änderte seinen Entschluß, den Versuch zu machen, seine Unschuld zu beweisen.

Geheimnisvolle Tragödien waren in New-York nicht selten, und die Detektiven waren fortwährend dunkeln Thaten auf der Spur; dies machte sie um so eifriger, Jemanden hängen zu sehen, und sei es selbst ein Unschuldiger.

Es würde sehr unüberlegt sein, allen Schrecken des Gesehes, ohne den geringsten Beweis, auf den er sich stützen konnte, entgegenzutreten. Nein, seine einzige Sicherheit lag in der Flucht. In den Zeitungen stand, daß er einen Selbstmord begangen, und bis das Gegentheil bewiesen war, hatte er Zeit genug, seine Vorkehrungen zu treffen, um dem Gesehe auszuweichen.

Diese Gedanken veranlaßten Ernst Fulton, stehen zu bleiben und dann wieder zurückzugehen. Als er Constance besuchte, hatte er sie gebeten, bei der ersten sich darbietenden Gelegenheit ihres Vaters Papiere zu durchsuchen, um sich zu überzeugen, ob der Bankier nicht irgend eine Erklärung hinterlassen habe, die seine Unschuld bewies.

Dies versprach sie ihm, doch ehe sie ihr Versprechen erfüllen konnte, kam die entsetzliche Katastrophe, die sie zu der unglücklichen Gefangenen im Irrenhause machte.

Doch Ernst wußte noch nicht, was sich in der verhängnisvollen Nacht, in der er vor der Wuth eines erzürnten Vaters floh, auf Albany zugetragen hatte.

Seine einzige Hoffnung, seine Unschuld aufzuklären zu sehen, bestand darin, auf die Zeit zu warten, in der vielleicht Constance unter den Papieren ihres Vaters Beweise seiner Unschuld finden würde. Deshalb blieb er diese Nacht in New-York in einem unbekanntem Hotel und fuhr mit dem ersten Zuge, der dieselbe verließ, aus der Stadt. Er hatte eine Verkleidung angelegt, in der, wie er glaubte, ihn kein Mensch erkennen konnte.

Die ersten sechs Stunden seiner Reise gingen ruhig vorüber, er hielt sich von Allen fern und wandte seine ganze Aufmerksamkeit der malerischen Gegend zu, an der der Zug vorüberbrauste.

Auf einer kleinen Station stieg ein magerer Mann von mittlerem Alter in das Coupee, in dem sich Ernst befand, und blickte mit seinen durchdringenden, unruhigen Augen einen der Passagiere nach dem andern scharf an, setzte sich dann neben Ernst, zog ein Zeitung heraus und begann zu lesen.

Nach etwa einer Viertelstunde beugte er sich zu Ernst hinüber und sagte mit leiser melodischer Stimme:

„Die Gegend ist hier sehr schön und bietet ein interessantes, geologisches Studium.“

„Ja, ich habe sie immer bewundert,“ war die ruhige Antwort.

„Sie wohnen wohl in der Umgegend?“

„Das nicht gerade,“ erwiderte Ernst, „aber Geschäftsangelegenheiten führen mich oft hierher.“

„Sie sind wohl ein Newyorker Kaufmann?“

„Ja,“ sagte Ernst kurz und anscheinend belästigt durch die vielen zudringlichen Fragen.

„Haben Sie die heutige „Times“ gelesen?“

„Nein.“

„Soll ich Ihnen die meine leihen?“

Ernst blickte den zudringlichen Gesellen an und sah ein Paar schwarze durchdringende Augen mit prägendem Blicke auf die seinen gerichtet.

„Nein, ich danke,“ sagte er mit kurzer Höflichkeit, „ich kann auf der Reise nicht gut lesen; es schadet meinen Augen.“

Sie könnten vielleicht etwas Interessantes darin finden,“ fuhr der Andere mit jener gelassenen Miene fort, welche Ernst so mißfiel. „Als Geschäftsmann müssen Sie sich ja mehr oder weniger für Banken interessieren, in Folge dessen auch für betrügerische Kassierer.“

„Was kann der Mensch damit sagen wollen?“ dachte Fulton und antwortete laut:

„Verzeihen Sie! Ich verstehe Sie nicht recht.“

„Ich bezog mich nur auf eine Annonce in der heutigen Zeitung, die diesen Karl Ernst Fulton betrifft, welcher, wie Sie sich wohl erinnern werden, vor einiger Zeit Kassierer bei der Union-Bank war, dieselbe bestahl und durchging, und von dessen Selbstmord man jüngst sprach.“

Als der Mann dies sagte, überreichte er Ernst eine „Times“, worin blau angestrichen folgende Zeilen standen:

„Um Nachricht über Ernst Fulton wird gebeten. Er verschwand im Mai plötzlich, ist zweiundzwanzig Jahre alt, sechs Fuß hoch, hat schwarzes Haar und braune Augen. Er verließ die Heimath unter der falschen Anklage, die Bank beraubt und eine Million Dollars aus derselben in Börsenspekulationen verloren zu haben. Sein Kopf wurde vor Kurzem in einem Boote auf dem Hudson gefunden, und man glaubt, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden. Sollte er am Leben sein, so wird er gebeten, nach Hause zurückzukehren; es ist alles in Ordnung und seine Unschuld bewiesen.“

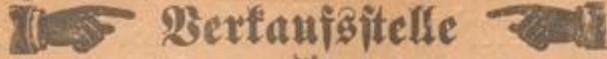
„Elisabeth Fulton.“

„Meine Mutter!“ dachte Ernst, dessen erste Absicht war, seine Identität zu erklären; doch da ihm plötzlich der Gedanke kam, daß diese Notiz ein Fallstrick sein könne, hielt er mit seinem Gesändniß zurück. Er bemerkte, daß der Fremde ihn genau beobachtete.

„Also ist Fulton's Unschuld erwiesen?“ fragte er daher, die Zeitung nachlässig zurückgebend.

Zur gest. Beachtung.

Zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums, haben wir eine



Verkaufsstelle

des **General-Anzeiger** sowie **Mannheimer Journal**

Cigarrenhandlung von **M. Asmut, B 6 No. 1**
vis-à-vis dem Eingang des Stadtparks

Verlag des **General-Anzeiger** und **Mannheimer Journal**.

Friedrich Bühler, D 2, 11

Weißwaren- und Wäsche-Geschäft

Corsetten, Handschuhe, Tricotagen.

Specialität:

Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Pianino's, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Verbug, Blüthner, Lodingen, Rand, Schwedten, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt

A. Hasdenteufel

O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Großh. Hof- und Nationaltheater
Samstag, den 26. Mai 1888. 24. Vorstellung
außer Abonnement.

Volks-Vorstellung

mit aufgehobenem Abonnement und aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten

Othello.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von H. B. v. Schlegel.

Der Herzog von Venedig	Herr Bauer.
Brabantio, Senator	Herr Neumann.
Erster Senator	Herr Starke.
Zweiter Senator	Herr Peters.
Sebastian, Verwandte des Brabantio	Herr Tietzsch.
Ishmo, der Mohr	Herr Bastermann.
Cassio, sein Leutnant	Herr Sturz.
Iago, sein Fährdich	Herr Jacobi.
Rodrigo, venetianischer Edelmann	Herr Robius.
Romano, Stadthalter von Cypern	Herr Schrödt.
Erster Edelmann	Herr Moser.
Zweiter Edelmann	Herr Grahl.
Ein Hote	Herr Weigel.
Ein Ratose	Herr Schilling.
Desdemona, Brabantio's Tochter	Fräul. v. Rothenberg.
Emilia, Iago's Frau	Fräul. De Vant.
Bianca	

Senatoren, Offiziere, Gelleute, Diener, Soldaten u. s. w.
Die Scene ist Anfangs in Venedig, nach dem ersten Akt in Cypern.
* Desdemona: Fräul. Charlotte Durand vom Stadttheater in Hamburg a. S.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Ermäßigte Eintrittspreise.

Sonntag, den 27. Mai 1888

126. Vorstellung. Abonnement B

Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Abtheilungen von Kind.
Musik von C. M. von Weber.

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Knapp.
Kuno, kaiserlicher Erbfolger	Herr Starke.
Agathe, seine Tochter	Fräul. Sorger.
Kennchen, ihre Verwandte	Herr Mühlhager.
Caspar, erster Jägerbursche	Herr Köpck.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Grahl.
Kilian, ein Bauer	Herr Moser.
Samiel, der wilde Jäger	Herr Schrödt.
	Herr Bauer.
	Herr Stein.
	Herr Peters.
	Herr Kratz.
	Fräul. Wegner.
	Fräul. Krieger.
	Fräul. Schilling.
	Fräul. Schubert.

Fürstliche Jäger | | | | |
Ein Eremit | | | | |
Brautjungfern | | | | |
Fürstliches Gefolge, Jäger, Landleute, Brautjungfern, Erscheinungen.
Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Schauplatz der Handlung: 1. Abtheilung: Platz vor einer Waldschenke. 2. Abtheilung: a. Jagdzimmer in einem fürstlichen Schlosse, b. Wollschlicht. 3. Abtheilung: a. Agathe's Stübchen, b. fürstliches Jagdlager im Walde.

* Agathe: Frä. Maria Ruzika, vom Stadttheater in Breslau a. S.
Der Text der Oper ist beim Poetier, am Kiosk und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Große Preise.

Jacob Bitterich
Lad-, Färb- & Farbenfabrik
Mannheim, Rheinverland,
Verkaufsstelle
D 4 No. 7 (Frühmarkt)
empfiehlt superfeine
Weingeist- und Verstein-
Fussbodenglanzlacke,
Möbellacke, Glasuren.
Alle Sorten Farben, trocken
und in Öl. 3116
Kalerntentilien, Wandmuster u.
Billigste Fabrikpreise.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt. 8820
Q 5, 19 parterre.

Damentoilemes,
eleg. und einf. Kinderkleider werden
angef. (Bill. Berechn.) A 1, 8, 3, 3 L. 8263

Zur gest. Beachtung.
Nähen die das Zuschnei-
den, Maassnehmen und
Musterzeichnen gründlich u.
in kürzester Zeit, bei leicht feh-
lerhaftem Material erkennen wollen,
können wieder eintreten.
Anmeldungen jeder Zeit.
ZQ 1, 1 überm Redar
5749 (Gahne'sche Fingerringe).

Arbeitschule.
In meiner Arbeitsschule finden
Kinder von 4 Jahren an zum Ge-
lernen von Stricken, Häkeln und Sticken
liebvolle Aufnahme. 9004
Aufsichtsrath
Elise Kähler,
Q 5, 5 Parterre.

Im Anfertigen
von Strümpfen, Socken und Strümpf-
röhren, sowie Anstrichen derselben und
dergl. mehr, empfiehlt sich
8992
C. Lämmernann,
S 3, 1, Maschinenstrickerei. S 3, 1.

Freistien
Parkgrassamen
in nur besten Sorten
billigt bei 5370
M. Siebeneck,
G 2 No. 7.

Parquetböden werden äußerst
angelegt; ebenso empfiehlt sich im Rei-
nigen und Wischen von Parquet-
böden. 5303
H. Jauch, Schreiner, K 2, 23.

Quinaturung
wird angenommen. 8968
Gasthaus zum Frankfurter Hof,
S 2, 15 1/2, Wilhelm König.

Stiftungsgelder zu 4 1/2% größere
Beträge zu 4%
auf gegenständliche Unterpfänder ver-
mittelt prompt und billig 44861
Karl Seiler, Collecturgeselle, A 2, 4.

Hobelbänke
zu verkaufen bei 6218
Karl Appel, Glasermeister,
H 4, 7

**Trau-
ringe**
in jeder Breite und Stärke zu
12, 14 und 20 Mk. unter
mangelt Garantie bei 14081
Tl. 10 J. Kraut Tl. 10.
Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

**Civilstandesregister der Stadt
Mannheim.**
Mal. Verkündete.
18. Franz Wro, F. A. und Ida Ruf.
19. Joh. Köbler Tagl. und Joha.
Kof. Schäfer.
20. Wg. Pfl. Kircher, Schlosser und
Elise Weigel.
21. Georg Wallweber, Gipser und
Julie Wagnenblatt.
22. Herm. Weßermann, Raser und
Elise Angermann.
23. Joh. Kaffine, Emallier und Eva
Doerf.
24. Joh. Rab, Düring, Buchbdr. und
Rosa Altmair.
25. Joh. Wg. Schell, Schmiech u. Marg.
Kobbedach.
26. Joh. Wll. Wll. Gijer u. Marie
Eul. Constantin.
27. Mich. Kreis, Baumstr. u. Kunig.
Schubert.

24. Carl Deder, Ländler u. Helene
Rai.
24. Theob. Schaff, Kaufm. u. Thella
Strohburger.
24. Ludw. Hummer, Fabrikant und
Martha Jos. Cohen.
Mal. Geiraute.
18. Heint. Mohr, Kaufm. m. Carol.
Oppenheimer.
19. Georg Schül, Schneider m. Sibyl-
la Schrein.
19. Carl Kober, Bäcker m. Regine
Haußer.
19. Joh. Bogt, Bierbr. m. Theresie
Schmitt.
19. Ador Wolf, Schmied m. Cath.
Frank.
19. Heint. Leister, Ritzschleher mit
Bernh. Mayer.
19. Josef Ruch, Tagl. m. Marg.
Gember.
19. Carl Müller, Kaufm. m. Christine
Schmitt.
19. Joh. Heint. Hartmann, Schriftf.
m. Christine Nebelmeier.
19. Luise Kuchmeister, Schmied
m. Josefine Wolff.
22. Carl Helmreich, Fabrikant mit
Eugenie Pollenberg.
22. Gustav Born Schiffer m. Barb.
Hilb.
24. Georg Kling, Steinb. m. Magd.
Schönhut.
24. Wg. H. Herrmann, Kaufm. m.
Anna Christ. Neuer.
24. Aug. Wll. Kullinger, Steinb. u.
Alara Wapser.
Mal. G e b o r e n e :
14. b. Leberhölz. Eugen Marx e. L.
Helene Olga.
12. b. Schmied Ludw. Schneider e. L.
Luise.
16. b. Privatm. Adolf Wachenheim
L. Martha.
16. b. Fuhrm. Chr. Vogelmann e. S.
Richard.
18. b. Bierh. Franz Holz e. L. Elise
Jos. Luise.
17. b. Maurer Gottfr. Steigleder e. L.
Elise Alma.
16. b. Schlosser Chr. Hasenfuß e. S.
Martin.
18. b. Tapetendr. Adam Bosse e. L.
Luise Wll.
18. b. Kassenbeam. Otto Funken e.
S. Wll. Ludw. Otto.
19. b. Bierschm. Ernst Wll. Otto Wll-
schel e. S. Carl Rich. Gull.
19. b. Tapetendr. Aug. Weitz e. L.
Martha Marie Cath.
21. b. Kohlentäger Jacob Rieger e.
S. Johann.
19. b. Siederer Seb. Capalo e. L.
Sofie Cath.
18. b. Wlleng. Val. Hofenabel e. S.
Adam.
18. b. Keller Carl Joh. Steurer e. S.
Pietro Gajar Friedr.
16. b. Kaufm. Carl Leonhard e. S.
Albert Otto Hellmuth.
15. b. Schlosser Leonh. Wagner e. S.
Joh. Thomä.
16. b. Fuhrm. Wll. Traub e. S. Jac.
19. b. Metzger Joh. Schell e. L. Marie
Helene.
15. b. Metzger Rud. Kreuzwieser e. L.
Elisa Anna Elsa.
20. b. Spengler Franz Verttam e. L.
Auguste Cath.
21. b. Dreher Theob. Schuster e. S.
Wll. Heint.
16. b. Schuhm. Heint. Haus e. S.
Jos. Friedr.
20. b. Rader Contr. Berg e. L. Vertha
Rathgeber.
20. b. Schneider Frz. Jos. Schenl e.
S. Aug. Ferd.
23. b. Berf. Beam. Heint. Behrens
e. L. Marie Sofie.
19. b. Zimmerm. Heint. Schouder e.
S. Carl Christian.
18. b. Kaufm. Abraham Blumenstein
e. L. Adelheid.
23. b. Schreiner Friedrich Schmiech e.
S. Sebastian Friedrich.
17. b. Bierbr. Val. Fischer e. L. Anna
Auguste.
19. b. Locomotivführer Jas. August
Reumuth e. L. Johanna Catharina.
22. b. Schreiner Ludwig Bopp e. S.
Wilhelm August.
19. b. Müller Josef Schuppa e. L.
Kosalie.
21. b. Fuhrm. Jac. Schneckenberger e.
S. Johann.
20. b. Schmied Georg Berg e. S. Gust.
Wilhelm.
23. b. Schuhm. Andreas Höfer e. L.
Anna Wll.
20. b. Postkassener August Freier e. L.
Marie Cath.
21. b. Kaufmann Ignaz Gutjahr e. S.
Franz Josef.
23. b. Kaufm. Georg Heint. Bender
e. L. Luise Magd. Pauline.
18. b. Tagl. Georg Jaller e. S. Georg.
18. b. Metzger Friedr. Croissant e. L.
Emma.
22. b. Schreiner Heint. Jul. Pfeiffer
e. S. Julius.
24. b. Kaufmann Max Rothschild e.
S. Hans.
22. b. Schreiner Wilhelm Huber e. L.
Anna Maria.
23. b. Bierh. Friedrich Geh e. S. Kle-
pander.
24. b. Schlosser Heint. Landes e. L.
Elise.
22. b. Riser Leop. Döfel e. S. Carl.
22. b. Müller Joh. Müller e. L. Hofe.
Mal. G e b o r e n e :
18. Rupert, S. des Landm. Michael
Schnepp, 3 M. 12 T. a.
18. Heint. Val. S. d. Wlleng. Val.
Gerlach, 10 M. 2 T. a.
18. Marie, T. d. Theaterarb. Ludwig
Schül, 10 J. a.

18. Marie Anna, T. d. Tagl. Sime
Schmitt, 1 J. 10 M. 11 T. a.
19. Ludw. Würzburger, 17 J. 8 M.
12 T. a.
19. Wll. Hofme, T. d. Fabrikarb. Gg.
Lud. Reichold, 17 T. a.
20. b. led. Privatm. Rogdal. Jordan,
86 J. 6 M. 28 T. a.
20. b. verch. Oberförst. Wll. Müller,
68 J. 10 M. a.
19. Apoll. geb. Dupré, Ww. des Colo-
maier, Contr. Dübberger, 61 J. 2
M. 28 T. a.
19. Pauline, T. d. Schlosser Johann
Rudbittel, 1 J. 2 M. 18 T. a.
20. Emilie Carol., T. d. Magazinarb.
Val. Wllsching, 1 J. 2 T. a.
20. b. verch. Tagl. Josef Fischer, 70
J. 11 M. 6 T. a.
20. Franziska, geb. Oberförst. Ww.
d. Geom. Joh. Wapner, 62 J. 8
M. a.
20. b. led. Kaufm. Joh. Jacob Ros,
22 J. 4 M. 5 T. a.
20. b. led. Kaufm. Emil Kaufmann,
27 J. 8 M. a.
21. Eva Kath. geb. Wll. Hestau d.
Wllers Contr. Baer, 49 J. 4 M.
20 T. a.
21. b. verch. Schuhm. Jacob Schüller,
66 J. a.
21. b. verch. Fruchtl. Jacob Hoffart,
48 J. 1 M. 18 T. a.
21. Ros. geb. Kath. Ww. d. Schneiders
Fried. Leidenster, 41 J. 3 M. 14
T. a.
22. Johanna, T. d. Tagl. Jos. Hart-
mann, 2 J. 8 T. a.
23. Cath., T. d. Copiers Bernh. Kiefer,
1 J. 2 M. 2 T. a.
22. Wll. Friederich, T. d. Metzger
Friedr. Heint. 4 M. 9 T. a.
23. Richard, S. d. Werkm. Johann
Haut, 3 J. 1 M. 11 T. a.
22. Carl Otto Kob., S. b. Copiers
Adam Krieger, 1 J. 1 M. 12 T. a.
23. b. verch. Schiffbegleiter Gg. Adam
Joh. 79 J. 11 M. 28 T. a.
24. Elise Loreise, T. d. Kammer. Joh.
Freiländer, 1 J. 9 M. 18 T. a.
23. Chr. Bernh., S. d. Wllers Carl
Kober, 1 J. 3 M. 21 T. a.
23. Emil, S. d. Schneiders Ad. Seck,
3 M. 8 T. a.
24. Carl Ludw., S. d. Weichenwärters
Peter Weller, 6 M. 3 T. a.
24. Elise, T. d. Formh. Joh. Wap.
Waber, 3 J. 2 M. 14 T. a.
24. b. verch. Wagenschreiber Simon
Geiger, 58 J. 7 M. a.
24. Otto Ludw., S. d. Kaufm. Louis
Jordan, 1 M. 6 T. a.

Auszug
aus dem
**Civilstandes-Registern der Stadt
Ludwigshafen a. Rh.**
Verkündete.
17. Joh. Norbert Weber, Buchwirth u.
Vertha Wersch.
18. Joh. Wll. Gottlob, f. Verichts-
vollzieher u. Julie Henriette Schmitt.
19. Christian Karl Wll. F. A. u.
Elisab. Schmitt.
21. Ernst Bernh. Leidenberger, Schlosser
u. Sibylla Gansen.
Geburten.
18. Johann Georg, S. v. Johann
Wag. F. A.
17. Johann, S. v. Georg Deary, F. A.
18. Karl, S. v. Johann Wll. Schmiech.
19. Frieda Elisabeth, T. v. Jas. Heint.
Wager, Eisenarbeiter.
14. Emma, T. v. Wg. Köhler, Spengler.
18. Clara, T. v. Sebastian Schneider,
Schreiner.
20. Georg Friedrich, S. v. Joh. Mart.
Wllsch, Kupferschmied.
17. Elisabeth, T. v. Carl Heint.
Schiffarbeiter, Maler.
20. Emil, S. v. Emil Wg. Ländler.
20. Maria, T. v. Wg. Frz. Heint.
22. Jacob, S. v. Christian Hegn
Ländler.
18. Anna Elisabeth, T. v. Carl Kerch,
Schneider.
21. Anna Maria, T. v. Lorenz Glllein,
F. A.
22. Louise, T. v. Philipp Junium,
Schlosser.
21. Wilhelm, S. v. Wilhelm Mittelöder,
Schmiech.
21. Sofie, T. v. Johann Sonneel,
F. A.
19. Katharina, T. v. Franz Jakob
Schwanhauser, Eisenarbeiter.
17. Eugenie, T. v. Josef gen. Max
Wager, Kaufmann.
20. Magdalena, T. v. Peter Engelb.
Wobachter, Schuhm.
22. August, S. v. Benjamin Jäger,
Tagel.
19. Hans, S. v. Andreas Bonhof,
Tagel.
22. August.
23. Katharina, T. v. Adam Steyer-
maier, Wauer.
Geborene.
17. Ludwig, 4 M. 8 T. a. S. v. Emil
Lauter, Bäcker.
19. Peter Giam, 58 J. a. katholischer
Wauer.
19. Marg. Amanda, 3 M. a. T. v.
Simon Kaufmann, Wll.
19. Friederich, 39 J. a. Chef.
von Volkspol. Schmitt, Wll.
20. Johann Georg Claus, 59 J. a.
Feldsch.
21. Maria, 7 M. a. T. v. Wg. Reich-
ling, F. A.
24. Wilhelm, 18 T. a. S. v. Wilhelm
Janzen, Schlosser.
24. Anna Maria, 6 M. a. T. v. Con-
rad Paul, F. A.
26. Heinrich, 1 M. 17 T. a. S. v.
August Dinning, Tagel.

Ahorn & Riel
Nr. 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von
den allerbilligsten bis zu den hoch-
feinsten Artikeln.
Musterkarten u. Zusammenstellungen
stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

D 1, 13.



D 1, 13.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe zu enorm billigen
Preisen.

W. Freymann

Niederlage der Beteler Weberei Janssen & Co.

Alle Waaren in billigsten bis feinsten Qualitäten.

Bettzunge
Cattune
Damaste
Matrazendresse
Barchente
Federleinen
Molton
Gummi-Einlagen
Kinderteppiche
reinwollene
Flanelle
Halbflanelle

Leinen
Halbleinen
prima Glässer
Baumwolltuche
Tischtücher
Servietten
Theegedecke
altdentsche Tischzeuge
Tischläufer
Parade-Handtücher
hemden-Einsätze

Badetücher
Frottirtücher
Zimmer-Handtücher
Küchen-Handtücher
Wischtücher
Staubtücher
Bianc
Zephyrs
Rouleauxstoffe
baumwollene
Kleider- und Schurzzeuge
Druck-Cattune

Bianc-Decken
Waffel-Decken
Wollene Schlafdecken
Größtes Lager in
Steppdecken
Kaffee-Decken
Manilla-Decken
Taschentücher
größte Auswahl
Kinderwagen-Decken
Federn, Dauen
Pflanzen-Dauen für Matrazen

Damenhemden
Damenhosen
Damen-Nachtjaken
Damen-Nachthemden
Damen-Unterröcke
Kinder-Hemden
Kinderhosen
Kinderröcke
Knabenhemden
Tragkissen
Stickereten
leinene Spitzen

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Der Ausverkauf muß raschmöglichst beendigt sein.
Nach Schluß desselben ist auch die gesamte Ladeneinrichtung,
sowie ein ganz neuer Cassaschrank (Patent Garny)
zu verkaufen.

D 1, 13

(im Hause des Restaurant Kettler)

D 1, 13.

Regen-, Reise-, Staub-, Gloria- & Gummi-Mäntel

Größte Auswahl neuer Façons und Stoffe, von Mark 4 anfangend, bis zu den elegantesten.
Leichte Sommer-Umhänge in schönster Ausführung von Mark 6 anfangend.

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7/8.

Planken.

1 Parthie Jaquets à Mark 3. — 1 Parthie Sommer-Umhänge Mark 5.

Coupons Coupons
in Wolle, Cattune und Satin in reicher Auswahl eingetroffen
H 7, 4, parterre.

Pfänder
werden unter strengster Discretion in
und außer dem Goldhause besorgt.
3229 Ga. Fischein L 4 17.
Pfandscheine werden gekauft bei
Gottfried Sebel in H 7, 8, 11447

Herren-Kleider reuigt und befestigt
billigste aus. 6931
G. Volig, Schneidermeister, G 2, 9.
Lagüber ein Kind zum hüten gesucht.
Ebenso wird zum hüten und Stricken
angenommen. 7888
Q 5, 12, 7. Hinterhaus.

Für Lagerplabbesiber.

Zur Beachtung!

Durch billigen Ankauf einer
großen Parthie Posten ist
es mir möglich, die Einräu-
mung von Lagerplätzen rasch
und zu entsprechenden Preisen her-
zustellen. Das Aufstellen der im
inneren Lagerräume notwendigen
Gäulen, Comptoire etc. wird eben-
falls prompt ausgeführt. 6420
Achtungsvoll

Fr. Bommarius,
J 7, 8. Zimmergeschäft J 7, 8.

Hiermit zur gef. Anzeige, daß
Albert Zopf,
Maler und Tischlermeister
heute seine Wohnung von Z 10, 11,
Lindenhof nach
S 4, 17
verlegt hat. 8891